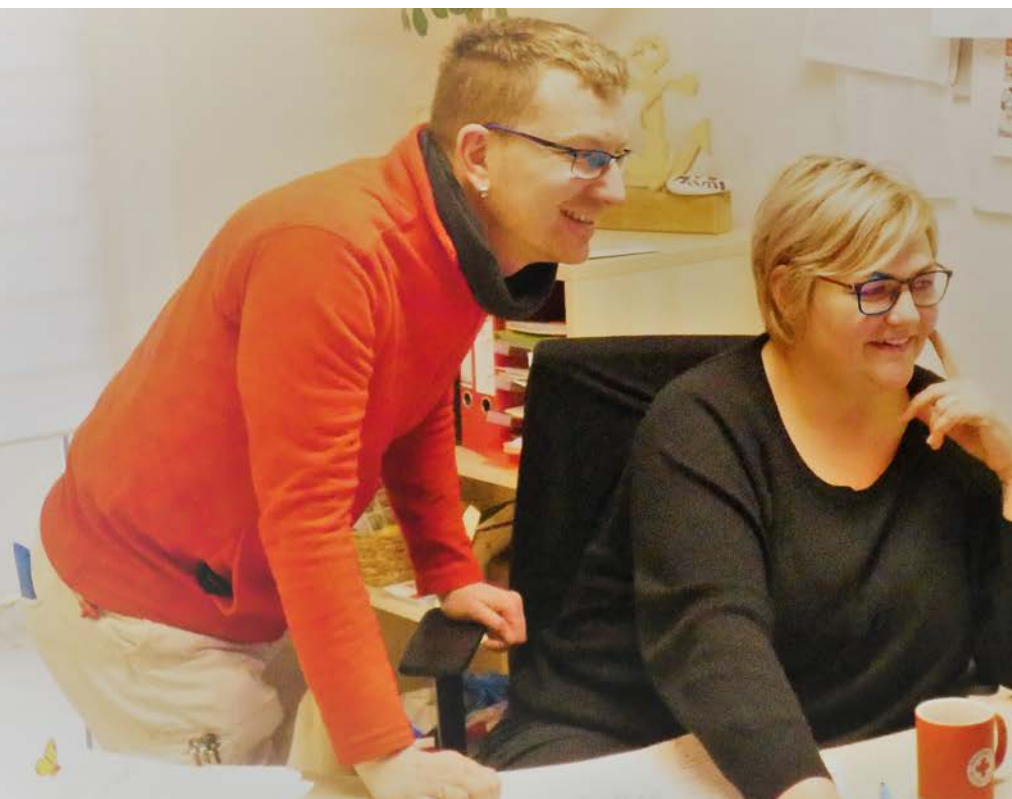




rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



UNSERE THEMEN:

- Ein Jahr Ukraine-Hilfe in Brandenburg
- „Kennen Sie schon?“ – Unsere hauptamtlichen Bereiche stellen sich vor
- Dienstleistungswechsel im Bereich der Altkleidersammlung/-verwertung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir von unseren Teams sprechen, meinen wir all die haupt- und ehrenamtlich Helfenden, die unermüdlich und oft rund um die Uhr Menschen in Not zur Seite stehen. Aus diesem Grund soll sich das **erste Thema 2023** mit den haupt- und ehrenamtlichen Helfer:innen beschäftigen, die den schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln geholfen haben, um in Deutschland ankommen zu können. Wir möchten die ersten Tage nach dem **24.02.2022** nochmal aus der Sicht der helfenden Personen Revue passieren lassen und ihr **ehrenamtliches Engagement** würdigen.

Nach diesem immer noch sehr belastenden Thema möchten wir übergehen und Ihnen mit dieser Ausgabe der **rotkreuzNachrichten** eine neue Rubrik vorstellen. Unter „**Kennen Sie schon?**“ wollen wir unsere haupt – und ehrenamtlichen Bereiche und vor allem die Personen dahinter vorstellen. Ziel ist es, Ihnen die Gesichter zu zeigen, die jeden Tag volle Leistung für unseren Kreisverband ge-

ben. Vielleicht fühlen Sie sich dadurch angesprochen mehr über den Bereich zu erfahren oder selbst aktiv werden zu wollen. Zum Abschluss der Ausgabe gehen wir auf das Thema der **Altkleidersammlung/-verwertung** ein. Im Oktober 2022 gab es hier bei uns einen Wechsel. In diesem Zusammenhang wollen wir Ihnen gleich den Zweck und Nutzen sowie die „groben“ Abläufe in der Altkleidersammlung transparent präsentieren.



Herzliche Grüße Ihr

Oliver Paß
Öffentlichkeitsarbeit/Ehrenamt/
Koordination Kindertageseinrichtungen

Ein Jahr im Einsatz – Ein Blick zurück auf die ersten Wochen der Ukraine-Hilfe in Brandenburg

Am 24. Februar 2022 eskaliert der bewaffnete Konflikt in der Ukraine und einer der größten Einsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Gegenwart beginnt. Auch der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und seine Kreisverbände sind von Anfang an aktiv und für die Menschen aus der Ukraine im Einsatz. Wir blicken zurück auf den Beginn der Ukraine-Hilfe in Brandenburg vor einem Jahr.

„Bei Ankunft der Züge waren unsere Ehrenamtlichen sofort zur Stelle. Ohne ihren Einsatz hätten wir es nicht geschafft, die Menschen in den überfüllten Zügen zu versorgen“, erinnert sich Jule-Sophie Hermann vom DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. an die ersten Wochen des DRK-Einsatzes am Bahnhof Frankfurt (Oder).

200.000 Menschen seit Februar 2022

Schon wenige Tage nach Beginn des Kriegs erreichen die ersten Geflüchteten aus der Ukraine den Bahnhof Frankfurt (Oder). Auf ihrer Flucht vor dem Krieg nutzen seit Februar 2022 mehr als 200.000 Menschen die Bahnverbindungen aus Polen in die brandenburgische Grenzstadt. Viele von ihnen haben tagelange Reisen hinter sich, sind erschöpft und haben keine konkrete Vorstellung davon, wie es nun weitergehen soll.

Bereits in den Zügen und auf dem Bahnsteig nehmen die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes die Ankommenden in Empfang. Sie verteilen Essen, Getränke und Hygieneartikel, kümmern sich um die medizinische Versorgung der Menschen und bieten vor allem eines: eine erste Orientierung und kompetente Beratung, wie es weitergehen kann in einem für die meisten vollkommen fremden Land.

Zentrale Ankunftsorte für Geflüchtete: Frankfurt (Oder) und Cottbus

Ein Blick in den Süden Brandenburgs: Auch der Bahnhof in Cottbus gehört seit März zu den zentralen Ankunftsorten ukrainischer Geflüchteter. Zur bundesweiten Koordination der Ankünfte ist hier ein sogenanntes Drehkreuz eingerichtet worden. So können die Menschen nach kurzer Rast direkt von Cottbus in alle Regionen Deutschlands und in angrenzende europäische Länder weiterreisen. Auf dem Bahnhofsvorplatz kümmert sich die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg mit ehrenamtlichen Kräften des DRK-Kreisverbands Cottbus Spree-Neiße-West in einem Willkommenszelt um die Versorgung der Geflüchteten. Hier können sie sich ausruhen, erhalten eine heiße Suppe und Verpflegungspacks.

Auch während der Weiterreise in den Zügen Richtung Hannover, wo ein weiteres Dreh-



Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbands Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. betreuen Geflüchtete aus der Ukraine am Bahnhof Frankfurt (Oder).

kreuz eingerichtet wurde, bleiben die DRK-Helferinnen und Helfer an der Seite der Geflüchteten. 170 Einsatzkräfte begleiten von März bis Mai die Züge, die aus brandenburgischen Städten nach Hannover fahren, und achten darauf, dass die Menschen sicher ankommen.

Einen Ort der Ruhe schaffen: Notunterkünfte und Erstaufnahmeeinrichtungen

Für die Menschen, die in Brandenburg bleiben, baut das Rote Kreuz im Auftrag von Land, Landkreisen und Kommunen mehrere Not- und Gemeinschaftsunterkünfte auf. Allein in der Landeshauptstadt Potsdam betreut die DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg seit Ostern 2022 in der Metropolis-Halle eine Notunterkunft für bis zu 309 Menschen. Der DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig unterstützt eine weitere Notunterkunft und betreut Mütter mit minderjährigen Kindern in einer Mutter-Kind-Unterkunft.

Im Landkreis Oberhavel richtet der DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree eine Notunterkunft in einer Turnhalle in Lehnitz ein, der DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel betreut über 146 Schutzsuchende in seinem Übergangswohnheim. Auch in Gussow und Ludwigs-

felde entstehen mit Hilfe des DRK neue Gemeinschaftsunterkünfte.

Ein Jahr Ukraine-Hilfe: eine außergewöhnliche Leistung von Ehren- und Hauptamt

Beim Blick zurück auf diese intensiven ersten Wochen der Ukraine-Nothilfe ist Hubertus Diemer, Vorsitzender des Vorstands im DRK-Landesverband Brandenburg e.V., stolz auf die Leistung des brandenburgischen Roten Kreuzes: „Das Rote Kreuz in Brandenburg ist seit Beginn des Ukraine-Kriegs an der Seite der Menschen, die Unterstützung brauchen.“

Gemeinsam mit unseren ehren- und hauptamtlichen Kräften im Landesverband, den Kreisverbänden und der Flüchtlingshilfe haben wir es geschafft, seit dem ersten Tag ein breites Netz aus ineinandergreifenden Angeboten zu schaffen. Und auch ein Jahr später sind wir noch immer jeden Tag für die Menschen da, die aus der Ukraine nach Brandenburg kommen und gekommen sind.“

Sie möchten mehr über die DRK-Ukraine-Hilfe erfahren? Hier finden Sie eine Übersicht zu allen Aktivitäten: drk.de/ukraine-hilfe

Kennen Sie schon?

Unter dem Thema: „Kennen Sie schon?“ möchte ich Ihnen in jeder Ausgabe einen Aufgabenbereich des DRK Kreisverband Niederlausitz e.V. vorstellen. Ziel ist es, Ihnen die Personen hinter der täglichen Arbeit nach Hause zu bringen und den Kolleg:innen auf diesem Wege für Ihre Arbeit zu danken. Den Anfang macht unser ambulanter Pflegedienst in Spremberg.

Seit Oktober 1994 ist der ambulante Pflegedienst eine konstante Größe im Aufgabenspektrum des DRK Kreisverband Niederlausitz e.V. in Spremberg. Unter der Leitung von Mandy Tittler sind derzeit 11 Kolleg:innen für aktuell 113 Patient:innen im Großraum Spremberg (Schwarze Pumpe, Sellessen, Muckrow, Graustein, Schönheide und Bagenz) kompetente Ansprechpartner:innen. Koordiniert werden die täglichen Einsätze im Stützpunkt am Mühlenplatz 1 in Spremberg.

Beide stehen mir jetzt Rede und Antwort und ich freue mich auf das erste Interview in diesem neuen Format. *(Das Interview wurde am 05.01.2023 durch Oliver Paß durchgeführt und für den Mitgliederbrief kompakt nachbearbeitet.)*

1. Hallo ihr beiden, eine kurze Frage zum warm werden, wer seid ihr, wie schaut euer Bildungshintergrund aus und wie lange gehört ihr zum Team der ambulanten Pflege?

„Mein Name ist Mandy Tittler und ich bin seit Oktober 2007 als examinierte Pflegefachkraft im DRK tätig. Seit März 2013 leite ich den ambulanten Pflegedienst und bin die Ansprechpartnerin für die Familien und die zu pflegenden Personen.“

„Ich bin Christian Friedrich-Putz ebenfalls wie Mandy examinierte Pflegefachkraft und seit dem 01.10.2016 im Team der ambulanten Pflege. Seit April 2019 unterstütze ich als stellvertretender Pflegedienstleiter hier am Standort.“

2. Was macht euren Job aus eurer Sicht so einzigartig?

„Nah an den hilfebedürftigen Personen dran zu sein und mit der Gewissheit abends ins Bett gehen zu können, der Gesellschaft etwas zurückgegeben zu haben.“ „Das Gefühl etwas Positives gemacht zu haben und unsere Klient:innen dabei zu unterstützen, ein soweit es die körperlichen Umstände und Gegebenheiten zulassen selbstbestimmtes Leben führen zu können.“

„Wir als Team sind einzigartig und wir möchten keine der Kolleg:innen missen müssen.“

3. Wo Licht ist gibt es auch immer Schatten. Auf was könnt ihr im Arbeitsalltag gerne verzichten? Welche Hürden gilt es für einen gelingenden Tag zu meistern?

„Ich denke wie in fast jedem Job ist der zeitliche Faktor in Kombination mit der Fülle an ansteigenden Arbeitsaufgaben eine wesentliche Komponente. Die organisatorischen Anforderungen in der Dokumentation/Verwaltung/Abrechnung haben sich in den letzten Jahren sehr verändert und sind umfangreicher geworden. Diese komplexe bürokratische Arbeit gepaart mit den pflegerischen Tätigkeiten vor Ort können Stresssituationen schon sehr beschleunigen. Als Team stellen wir uns die-



Pflegedienstleitung Mandy Tittler und ihr Stellvertreter Christian Friedrich-Putz

sen täglichen Herausforderungen und schaffen gemeinsame Lösungswege. Durch den Input und die Teilhabe bei der Lösungsfindung der Kolleg:innen wachsen wir als Team enger zusammen.

4. Wenn ihr euch etwas für euren beruflichen Alltag wünschen könntet, was wäre das konkret?

„Wir wünschen uns in erster Linie eine wirkliche Entlastung und Vereinfachung der Bürokratie in der Pflege. Genauer gesagt, eine sinnvolle und zielgerichtete Veränderung der Pflegereform für Personal und Klient:innen, mit dem Ziel, dass im Laufe eines Arbeitstages mehr Zeit für die Tätigkeit am Klient:in zur Verfügung steht.“

Vielen Dank Mandy und Christian, dass ihr euch kurz Zeit genommen habt. Ein großes Dankeschön an euch und an dieser Stelle auch stellvertretend an euer Team für geleistete Arbeit. Dank eurem Engagement ist es den Klient:innen möglich, in ihrer gewohnten Umgebung selbstbestimmt das Leben genießen zu können.

#füreinander #Menschlichkeit

” **Tätig werden, statt untätig zu verharren – die Dinge in die Hand nehmen, statt sie klaglos hinzunehmen – das ist die Handlungsmaxime des Deutschen Roten Kreuzes.**

Joachim Gauck, ehemaliger Bundespräsident





Kleidercontainer vor der Geschäftsstelle in Spremberg

Wechsel im Bereich der Kleiderverwertung

Vielleicht ist es Ihnen bei einem Spaziergang oder der Fahrt zur Arbeit schon aufgefallen, unsere Kleidersammelcontainer sind jetzt grau. Nach ca. 2 ½ Jahren haben wir den bestehenden Vertrag mit der Verwertungsfirma BreEnt aus Bremen aufgekündigt und eine neue Kooperationsfirma auf dem Feld der Altkleiderverwertung gefunden.

Seit dem 01.10.2022 arbeiten wir mit der Firma Texaid® Collection GmbH aus Apolda zusammen. Ein erstes Kennenlernen gab es bereits im Sommer 2021. Hier wurden bereits erste Modalitäten angesprochen und eine mögliche Zusammenarbeit ausgelotet. Texaid hat seinen Hauptsitz im Schweizer Kanton Uri und neben den Niederlassungen in Deutschland (für uns in Apolda/Thüringen) auch Standorte in Österreich, Bulgarien, Ungarn und den USA.

Wir freuen uns auf eine kooperative und transparente Zusammenarbeit und blicken positiv auf die nächsten Jahre mit Texaid®.

Wissenswerte Informationen rund um die Sammlung und Verwertung Ihrer gespendeten Kleidungsstücke im Satzungsgebiet des DRK KV Niederlausitz e.V.

Wie viele DRK-Altkleidercontainer und Kleiderkammern gibt es bundesweit?

Bundesweit gibt es ca. 18.000 DRK-Altkleidercontainer und 750 Kleiderkammern und Kleiderläden in denen Sie Ihre gebrauchten Kleidungsstücke abgeben können. 52 Kleidersammelcontainer und 3 Kleiderkammern (Spremberg, Welzow und Guben) finden Sie auch in unserem Satzungsgebiet. Hier ist es unser anvisiertes Ziel, unser Altkleidercontainernetz zu erweitern und die Erreichbarkeit zu vereinfachen.

Das kann aber nur in Rücksprache mit den Stadt- und Gemeindeverwaltungen in unserem Satzungsgebiet geschehen, denn ein „wildes“ Aufstellen von Container ist rechtlich nicht zulässig.

Welchen Zweck verfolgt die Altkleidersammlung?

Durch die Altkleidersammlung und Ihre Spende erhalten wir jährlich gut erhaltenen Kleidung, die wir unbürokratisch an sozial benachteiligte Menschen oder Personen in akuten Notlagen weitergeben können. Andererseits generieren wir durch die Abnahme der überschüssigen Kleidung an eine externe Verwertungsfirma Mittel für soziale Projekte im Satzungsgebiet des DRK Kreisverband Niederlausitz e.V. und können somit ehrenamtliche Angebote im Rahmen der Gemeinschaften refinanzieren.

Aber gerade auch in Zeiten der Energiekrise wird die Rohstoffknappheit immer prägnanter. Von daher ist es unser und das Anliegen von Texaid® Ihre gespendeten Rohstoffe möglichst lange im Verwertungskreislauf zu halten, um eine Umweltbelastung zu minimieren und die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Welche Sammel- oder Verwertungsmodelle gibt es in diesem Bereich?

Im Bereich der Kleidersammlung spricht das DRK von zwei Modellen. Einerseits das „Kleiderkammermodell“, bei dem Ihre gespendete Kleidung gesichtet und nach Zustand sortiert wird. Kleidungsstücke, die zum Tragen noch geeignet sind, werden in die DRK-Kleiderkammern zurückgeführt und wieder an oben beschriebene Zielgruppe ausgegeben. Beschädigte oder nicht mehr verwertbare Textilien werden an ein externes Verwertungsunternehmen gegen einen Erlös weitergegeben. Hier führt das Unternehmen eine Feinsortierung der Ware durch. 50% werden als Secondhand-Kleidung und 35% als Dämm- und Isolierstoffe wieder zurückgeführt. Die restlichen 15% werden thermisch verwertet und dienen der Wärme- und Energieerzeugung. Das reine „Verwertungsmodell“ sieht vor, dass der Inhalt des Altkleidercontainers komplett an ein externes Verwertungsunternehmen verkauft. Hier agiert die Firma wie oben beschrieben.

Mehr Informationen zur Firma Texaid® unter:
www.texaid.de/de-DE/

Impressum

DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.

Redaktion:
Oliver Paß

V.i.S.d.P.:
Präsident Sven Hundsdörfer
Geschäftsführung Cornelia Grösel

Herausgeber:
DRK Kreisverband Niederlausitz e.V.
Gartenstraße 14
03130 Spremberg
03563 23 42
<http://www.drk-niederlausitz.de/>
info@drk-niederlausitz.de

Auflage:
1.400

Spendenkonto:
IBAN: DE 92180500003610108400
BIC: WELADED1CBN
Sparkasse Spree-Neiße